Kirchgemeinde Affoltern-Zürich und Orgelbau Max Maag, Zürich-Oerlikon.

Vorführungskonzert

auf der neuen Orgel System Maag

im Kirchgemeindehaus Zürich - Affoltern.

Sonntag, den 13.März 1938. Beginn: abends 8 Uhr.
Ende: ca. 9.15 Uhr.

Mitwirkende: Alfred Baum, Organist a.d. Neumünsterkirche, Zürich, Orgel.
Dora Baum, Zürich, Mezzosopran.
Paul Schumacher, Zürich-Affoltern, Violine.

P r o g r a m m :

Dietr. Buxtehude	Präludium und Fuge in A Dur
J.S.Bach	Sonate in A Dur für Violine und Orgel Andante, Allegro, Andante, Presto.
J.S.Bach	Arioso, Rezitative und Arie aus der Kantate "Gott soll allein mein Herze haben".
J.S.Bach	Sinfonia aus der Kantate: "Wir danken Dir".
L.V. Beethoven	Romanze in F Dur für Violine und Orgel.
A.Baum	4 Gesänge nach Texten von Franz Assisi.
W.A. Mozart	Fantasie in f moll.

Gesangstexte umstehend.

E i n t r i t t   f r e i

Freiwillige Spenden werden beim Ausgang mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Kinder von der 6. Klasse an haben in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Die Benützung der Garderobe ist obligatorisch (10 Rp.)

Wir laden Sie zum Besuche dieses Konzertes freundlich ein.

Die Kirchenpflege.

Gott scll allein mein Herze haben.

Zwar merk ich an der Welt,
die ihren Tand unschätzbar hält,
weil sie so freundlich mit mir tut,
sie wollte gern allein
das Liebste meiner Seele sein.
Doch nein! Gott scll allein ....

Wir sehen zwar auf Erden hier
und da,
ein Bächlein der Zufriedenheit,
das von des Höchsten Güte quillet
Gott aber ist der Quell
mit Strömen angefüllet,
da schöpf'ich, was mich allezeit
kann sattsam und wahrhaftig laben.
Gott soll allein ....

Franz von Assisi.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
insonderheit der goldnen Sonne willen, die Du gemacht!
Denn schön ist meine königliche Schwester,
gibt Morgenrot und Mittagshelligkeit,
den Abendhimmel als der Künstler bester
malt sie mit glühenden Farben allezeit.
Des Lenzes Blüten und des Sommers Aehren
des Herbstes Trauben dank ich ihr,
kein anderes Geschöpf zu Deinen Ehren
spricht lauter mit.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
des Bruders Mondes und der Sterne willen, die Du gemacht!
Denn sie verklären meiner Nächte Dunkel
und Frieden trinkt das Herz,
blick ich empor, löst freundlich ihr Gefunkel
mir jeden Schmerz.
Ich schau das Bild der Ewigkeiten im Sternenschein
und nimmer kann im Wandel
ich der Zeiten ganz ungetröstet sein.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
um aller Heiligen und Weisen willen, die rühmen Deine Macht!
Der Brüder mild, mit sanften Händen,
die jene, die sie hassten, nur geliebt,
und jenen, die da fluchten, Segen spenden, im Leid geübt.
Die dankbar Dich mit hohem Sinn verehrten und unverwandt,
lag schwer mitunter auch auf den Bekehrten
Herr, Deine Hand.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
auch um der Schmerzen und des Todes willen, die Du erdacht!
Denn unsre Trauer wird zur Freude wenden
sich einst im Zeitenlauf,
schliesst Bruder Tod uns erst mit stillen Händen
des bessern Lebens Pforte auf.
Und selig die, so in dem Herren sterben,
ohn Furcht noch Grau'n,
sie werden froh die Ewigkeit erwerben
und keinen zweiten Tod mehr schaun.

Kirchgemeinde Affoltern-Zürich und Orgelbau Max Maag, Zürich-Oerlikon.

Vorführungskonzert

auf der neuen Orgel System Maag

im Kirchgemeindehaus Zürich - Affoltern.

Sonntag, den 13.März 1938. Beginn: abends 8 Uhr.
Ende: ca. 9.15 Uhr.

Mitwirkende: Alfred Baum, Organist a.d. Neumünsterkirche, Zürich, Orgel.
Dora Baum, Zürich, Mezzosopran.
Paul Schumacher, Zürich-Affoltern, Violine.

P r o g r a m m :

Dietr. Buxtehude	Präludium und Fuge in A Dur
J.S.Bach	Sonate in A Dur für Violine und Orgel Andante, Allegro, Andante, Presto.
J.S.Bach	Arioso, Rezitative und Arie aus der Kantate "Gott soll allein mein Herze haben".
J.S.Bach	Sinfonia aus der Kantate: "Wir danken Dir".
L.V. Beethoven	Romanze in F Dur für Violine und Orgel.
A.Baum	4 Gesänge nach Texten von Franz Assisi.
W.A. Mozart	Fantasie in f moll.

Gesangstexte umstehend.

E i n t r i t t   f r e i

Freiwillige Spenden werden beim Ausgang mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Kinder von der 6. Klasse an haben in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Die Benützung der Garderobe ist obligatorisch (10 Rp.)

Wir laden Sie zum Besuche dieses Konzertes freundlich ein.

Die Kirchenpflege.

Gott soll allein mein Herze haben.

Zwar merk ich an der Welt,
die ihren Tand unschätzbar hält,
weil sie so freundlich mit mir tut,
sie wollte gern allein
das Liebste meiner Seele sein.
Doch nein! Gott soll allein ....

Wir sehen zwar auf Erden hier
und da,
ein Bächlein der Zufriedenheit,
das von des Höchsten Güte quillet
Gott aber ist der Quell
mit Strömen angefüllet,
da schöpf'ich, was mich allezeit
kann sattsam und wahrhaftig laben.
Gott soll allein ....

Franz von Assisi.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
insonderheit der goldnen Sonne willen, die Du gemacht!
Denn schön ist meine königliche Schwester,
gibt Morgenrot und Mittagshelligkeit,
den Abendhimmel als der Künstler bester
malt sie mit glühenden Farben allezeit.
Des Lenzes Blüten und des Sommers Aehren
des Herbstes Trauben dank ich ihr,
kein anderes Geschöpf zu Deinen Ehren
spricht lauter mit.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
des Bruders Mondes und der Sterne willen, die Du gemacht!
Denn sie verklären meiner Nächte Dunkel
und Frieden trinkt das Herz,
blick ich empor, löst freundlich ihr Gefunkel
mir jeden Schmerz.
Ich schau das Bild der Ewigkeiten im Sternenschein
und nimmer kann im Wandel
ich der Zeiten ganz ungetröstet sein.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
um aller Heiligen und Weisen willen, die rühmen Deine Macht!
Der Brüder mild, mit sanften Händen,
die jene, die sie hassten, nur geliebt,
und jenen, die da fluchten, Segen spenden, im Leid geübt.
Die dankbar Dich mit hohem Sinn verehrten und unverwandt,
lag schwer mitunter auch auf den Bekehrten
Herr, Deine Hand.

Herr Gott, ich preise Dich im stillen um Deiner Werke Pracht,
auch um der Schmerzen und des Todes willen, die Du erdacht!
Denn unsre Trauer wird zur Freude wenden
sich einst im Zeitenlauf,
schliesst Bruder Tod uns erst mit stillen Händen
des bessern Lebens Pforte auf.
Und selig die, so in dem Herren sterben,
ohn Furcht noch Grau'n,
sie werden froh die Ewigkeit erwerben
und keinen zweiten Tod mehr schaun.